

(Un-)Sichtbar für die Soziale Arbeit?

Ines Zecha

Inhalt

1. Vorannahmen + Forschungsfragen
2. Ergebnisse
3. Bachelorprojekt

Vorannahmen

- Forschungsinteresse → Praktika im Fluchtbereich
 - → Thema LGBTQIA+ wurde (fast) nie erwähnt
- Annahmen:
 - “Unsichtbarkeit“ bei LGBTQIA+-Geflüchteten
 - Thema wird in der Geflüchtetenarbeit tabuisiert
 - LGBTQIA+-Geflüchtete werden in NÖ Geflüchtetenarbeit nicht wahrgenommen

Forschungsfragen

- Hauptfrage:
 - Wie wird von der Sozialen Arbeit im Bereich Flucht mit der Thematik LGBTQIA+ bei betroffenen geflüchteten Personen umgegangen?

- Unterfragen:
 - Welche Herausforderungen gibt es diesbezüglich?
 - Wie wird mit dem Thema am Beispiel der „mobilen Flüchtlingsbetreuung“ in Niederösterreich umgegangen?
 - Was wünschen sich Betroffene von der Sozialen Arbeit?

Ergebnisse

- LGBTQIA+-Geflüchtete kamen in jedem befragten Team vor
- Beratungssetting hat große Auswirkung auf Offenheit der Klient*innen
 - Mobiles Beratungssetting → wenig Privatsphäre
- Gefahr von Gewalt an LGBTQIA+-Geflüchtete in Unterkünften
- (freiwillige) „Unsichtbarkeit“ von Klient*innen
- Thema & Personengruppe → von Gesellschaft fast nicht wahrgenommen
- Community kann sehr unterstützend sein für LGBTQIA+-Geflüchtete
 - Communityzugang in NÖ kompliziert

Ergebnisse

- Herausforderungen für mobile Soziale Arbeit
 - Ressourcenknappheit
 - Beratungssetting in Unterkünften
 - LGBTQIA+-Personengruppe erkennen, aber nicht outen
 - Verlegung/Entlassung aus NÖ-GVS (fast) unmöglich
- Herausforderungen für LGBTQIA+-Klient*innen
 - Persönliche, familiäre/soziale, asylrechtliche Ebene
- Herausforderungen mit Dolmetscher*innen
 - Einstellung der Dolmetscher*innen ausschlaggebend

Bachelorprojekt

- Ergebnisse zeigen → über LGBTQIA+ in Geflüchtetenarbeit sprechen ist wichtig
- Fortbildungsmöglichkeiten zu dem Thema wären hilfreich
- Bachelorprojekt-Idee:
 - theoretischen Workshop zum Umgang mit LGBTQIA+-Geflüchteten erstellen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Diskussionsfrage

- Was bräuchte es, damit die Thematik LGBTQIA+-Geflüchtete in der Sozialen Arbeit öfter thematisiert wird?